



1 | 2017

# ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Die Reubke-Knauf-Orgel in der Johanneskirche Niederdorla.....	3
Christoph Demantius zum 450. Geburtstag.....	8
Singen in jedem Alter (1) .....	10
Von Personen.....	12
Zufall, Zuversicht, Zukunft: Lothar Jakob im Ruhestand • Neu im Kollegenkreis: Johanna Schulze, Christina Brandt, Solveig Weigel • Verstorben: Volkmar Genterczewsky, Joachim Barthels, Regina Anbau	
Wir gratulieren .....	18
Kirchenmusik nebenbei.....	19
Vorgestellt: Annekatriin Thomas	
Aus dem Posaunenwerk .....	22
Bericht von der Vertreterversammlung • Auswertung der Chorjahresberichte 2016 • Wir sind Kulturerbe! • Auswahlchor des Posaunenwerkes der EKM	
Aus dem Kirchenchorwerk.....	25
Restbestände an Chorheften • „Chöre helfen Chören“	
Aus dem Kirchenmusikerverband .....	26
Singen mit Laienchören: Bericht vom Fortbildungstag	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik .....	27
Kammer für Kirchenmusik • Stellenbesetzungen	
Kurz berichtet .....	28
Kirchenmusikalisches Seminar in Halle • Patenschaften für Musikalien in Braille-Notenschrift • Johann-Walter-Museum in Torgau • 25 Jahre Musikali- sche Vespern und Orgelmusiken im Diakoniewerk Halle • Informationsportal zum kirchenmusikalischen Leben in Deutschland	
Stellenausschreibungen .....	31
Schmölln • Bad Berka • Dozentenstelle Populärmusik an der EHK • Bundes- freiwilligendienst im Landeskirchenamt Erfurt	
Aus der Notenbibliothek.....	35
Veränderte Öffnungszeiten • Neuzugänge • Notenedition • Notenverkauf	
Neuerscheinungen .....	39
Termine und Hinweise .....	40
Anschriften und Bankverbindungen.....	44

# Von Personen

## Zufall, Zuversicht, Zukunft

### Kantor Lothar Jakob übergibt nach 38 Jahren die Kurrende Bad Dübén seiner Nachfolgerin

„Niemals geht man so ganz – irgendwas von mir bleibt hier“, heißt es im berühmten Abschiedslied von Trude Herr. Vom scheidenden Kirchenmusiker Lothar Jakob (63) aus dem nordsächsischen Bad Dübén bleibt nicht „irgendetwas“. Sein Abschiedsgeschenk an die Musikliebhaber der Region ist ein vitaler, lebendiger Chor: Die Dübener Kurrende, die Jakob 1978 gründete und die er bis zur Rente fast 40 Jahre ununterbrochen leitete. Im Juni 2016 dirigierte Jakob, geboren 1953 in Ziesar bei Magdeburg, im ausverkauften Konzertsaal des Heide-Spa Bad Dübén ein letztes, großes Konzert. Dabei viele Wegbegleiter, das Kammerorchester musica juventa aus Halle und vor allem seine Kurrende.

Chorgesang und dann später Chorleitung waren Jakobs Faible, seit er als Jugendlicher für einige Jahre im Magdeburger Domchor gesungen hatte. Diese Zeit hinterließ bei ihm Eindrücke, welche ihn einige Jahre später ein Studium an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle aufnehmen ließen, das er im Jahr 1978 abschloss. Noch im selben Jahr versuchten Freunde ihn auf die frei gewordene Kantorenstelle der evangelischen Kirchengemeinde nach Bad Dübén zu lotsen. Jakob, der bereits woanders eine Stelle in Aussicht hatte, bekam hier eine Wohnung angeboten. Es klingt wie ein glücklicher Zufall, aber das konnte zur damaligen Zeit entscheidend sein. Zunächst wollten ihn die Freunde jedoch bei sich unterbringen,



Foto: Erik Kusch

bis die versprochene Wohnung fertig werden sollte. Deshalb müssen doch diese Freundschaft und die Möglichkeit, einen Chor nach den eigenen Vorstellungen aufbauen zu können, ausschlaggebend gewesen sein. So begann er eben in Bad Dübén und nicht woanders mit dem Aufbau „seines Chores“, für den er höchstpersönlich jedem der vielen jungen Menschen Noten, Töne und das Singen beibrachte.

Seit 1984 singt die Kurrende Bad Dübén – damals um die 40 Sänger – vierstimmig. Sie hat sich in den folgenden Jahren zahlreiche Werke der klassischen, geistlichen Chormusik erarbeitet. Bis heute werden regelmäßig große Werke, insbesondere Oratorien und Chorstücke von Bach, Händel und Mozart – zweimal im Jahr mit Orchester – aufgeführt. Seit Mitte der 90er Jahre finden monatliche Abendsingen im Stile des englischen Evensong statt. Im Jahr

2012 war Kurrende-Premiere für das wunderbare Magnificat von Rutter – ein letzter, großartiger Höhepunkt einer an besonderen Augenblicken und bewegenden Konzerten reichen Zeit, welche er seiner Kurrende und den Zuhörern bescherte. Jakobs Credo für die Chorarbeit lautete: „Man muss die Menschen in solch einer großen Gruppe mögen und jeden Einzelnen ernst nehmen. Dann gelingt auch die Arbeit selbst an schwierigen Musikwerken.“ Eine wechselseitige Sympathie, die die Sänger an den Chor fesselte.

Heute singen in der Kurrende Kinder, Jugendliche und mittlerweile auch Erwachsene, von denen schon wieder die Kinder im Chor sind oder waren. Die Zahl der Kurrendaner bewegte sich in den letzten Jahren relativ konstant zwischen 55 und 75 Sängern. Und aus der evangelischen Grundschule Bad Düben kommt mittlerweile kontinuierlich gut ausgebildeter Nachwuchs. Nachdem Jakob Anfang der 90er Jahre die Ward-Methode als systematische und mit rhythmischen Bewegungen verbundene Lehrmethode kennengelernt und eingesetzt hatte, sorgte er als Gründungsmitglied, langjähriges Trägervereinsmitglied und auch Musiklehrer an der evangelischen Grundschule dafür, dass alle Kinder dieser Schule seit 1999 bis heute von dieser musischen, speziell auf Kinder ausgerichteten Lehrmethode profitieren. Zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Nordsachsen, also auch über Bad Düben hinaus, kommen so mit dem reichen Kulturerbe an geistlicher Kirchenmusik Mitteldeutschlands, mit der christlichen Botschaft der Texte und deren Lebensausrichtung in Berührung.

Die Wegbegleiter – Einwohner Bad Dübens, Kommunalpolitiker, befreundete Kirchenmusiker – rechnen ihm seine akribische Arbeit, die Zuversicht, seine Verlässlichkeit und Ausdauer hoch an. In schwierigen

Nachwendezeiten begleitete er seine Kurrende bei der Gründung eines Vereins, denn die evangelische Kirche in Bad Düben konnte die volle Kantorenstelle nicht mehr halten. Dabei fand sich neben vielen engagierten, privaten Sponsoren eine Lösung der Kofinanzierung über das sächsische Kulturraumgesetz, die bis heute Bestand hat.

Die Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern im Kirchenkreis Torgau-Delitzsch und darüber hinaus ist geblieben. Wenn er irgendwo als Vertretung gebraucht wurde, war er zur Stelle. Die Einbindung der Kurrende in die Gottesdienste der christlichen Ortsgemeinden und in Veranstaltungen der Stadt waren Grundprinzip, als Zeichen der Verbundenheit und der Verantwortung füreinander. Seine Kurrende ist als kultureller Botschafter und für die musische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Bad Düben nicht wegzudenken. Sie sorgt immer wieder für geistlich-kulturelle Höhepunkte. Deshalb wurde mit den Vertretern des Kulturraumes Leipziger Raum, der Stadt Bad Düben, den Kirchenmusikern des Kirchenkreises und vor allem den Verantwortlichen des evangelischen Schulzentrums Bad Düben gemeinsam über eine Fortsetzung nach der Ära Lothar Jakob nachgedacht und an der Weiterführung der Kurrende festgehalten.

Im August konnte Lothar Jakob die Kurrende Bad Düben in die Hände der jungen Kirchenmusikerin Elisabeth Neumann (27) aus Leipzig übergeben. Nach einem halben Jahr, den ersten Abendsingen und einem großartigen Chorkonzert mit Orchester in der Adventszeit 2016 kann man feststellen, dass der Übergang geglückt ist. Seine Kurrende wird also eine Zukunft haben.

*Ralf Hönemann*

*Vorstand des Kurrende & Posaunenchor  
Bad Düben e. V.*